



Es hätte schlimmer kommen können – und insofern wagen wir es, Mario Loskill doch als Glückspilz zu bezeichnen. Obwohl er, „in Schlappen“, auf der eigenen Kellertreppe „abgeglitscht“ war, wie er lachend erzählt. Aber der Bürgermeister von Ruppichteroth ist Optimist: „Gestern war es noch dicker.“ Und gibt seinem Gegenüber immer einen markigen Händedruck: jetzt mit Links.

Aus der Luft wieder zurück auf die Bühne

Schauspielerin Julia Torres aus Siegburg fasziniert ihre kleinen Zuschauer mit Gedichten

Von DÖRTE STAUDT

„Mit den Ohren kann man gucken, mit den Beinen kann man spucken“ – der Titel von Paul Maars Gedicht verrät's ja schon: „Mir scheint, hier stimmt was nicht.“

Kinder finden dieses Verwechslungsspiel herrlich – und noch viel schöner, wenn eine waschechte Schauspielerin den kurzen Text mit mutigen Gesten und manchmal auch Grimassen so wunderbar komisch und zugleich ungeheuer plastisch auch für Kleine verständlich präsentiert. Julia Torres ist diese Schauspielerin, die seit einem Jahr an ihrer Gedicht-Theatershow für Kinder arbeitet. „Ich habe Gedichte immer sehr geliebt“, sagt sie. Und sie liebt auch Kinder, kennt ihr Publikum zudem aus allernächster Nähe. Sie hat nämlich selbst vier Töchter im Alter zwischen zwei und elf Jahren.

Trotzdem, die Premiere von „Ich und Du, Müllers Kuh“ war auch für sie aufregend, denn Kinder sind das ehrlichste Publikum, das es gibt. Wenn diese Zuschauer zappelig werden, dann stimmt etwas nicht. Wenn sie aber dasitzen, scheinbar absorbiert vom Geschehen, die Augen groß, wenn sie der Schauspielerin und ihrer Truhe Trudi etwas zuzurufen und klatschen, bis die Hände rot werden, dann ist die Show gut.

So schön kann also das Thema Sprachförderung aussehen, das sich Julia Torres als großen Bogen über ihre Programme geschrieben hat. Dazu gehören auch Vorlese-Unterricht für Erzieherinnen oder Theater-Workshops.

„Viele Kinder können Gefühle noch nicht aus der Mimik

Wenn das Zapeln aufhört und die Augen ganz groß werden, dann weiß man: Die Show ist gut. Julia Torres mit ihrer Weidentruhe „Trudi“ bei der Premiere ihres Sommerprogramms mit vielen Gedichten und ein paar Ukulelestückchen unter dem Titel „Ich und Du, Müllers Kuh“ im Atelier „Rosa Aussicht“. (Foto: Böschmeyer)



herauslesen“, erklärt sie, dass das überdeutliche Theaterstück ihnen oft hilft, sich in der Welt der Befindlichkeiten – auch ihrer eigenen – besser zurecht zu finden. Das ist das eine Anliegen der Schauspielerin, die mit ihrer Familie seit acht Jahren in Siegburg lebt. Das andere ist ein persönliches: „Wir mussten eine kreative Lösung finden“, erzählt sie von

schwierigen Zeiten, in denen Kinder betreut und von zwei Schauspieler-Einkommen ernährt werden mussten. Denn auch Nito Torres, in Siegburg von seinem Soloprogramm „Weiberabend“ her bekannt, ist Schauspieler und arbeitet viel in Oberhausen. Für fast zwei Jahre Jahre kapitulierte Julia Torres sogar und ging in die Luft: Sie verdingte sich als

Flugbegleiterin. Wenn dieser Brotjob schon für die damalige Dreikind-Familie nur eine Notlösung war, so ist er seit dem vierten Kind undenkbar.

Und dann gibt es ja auch die Sehnsucht nach der Bühne. Schließlich hat sich die heute 37-Jährige einmal durch die klassische, harte Vorsprechtour an den einschlägigen Schauspielschulen gebissen,

hat vier Jahre am Salzburger Mozarteum studiert, im festen Engagement in Heilbronn Kleist und Brecht gespielt. Und ein Else-Lasker-Schüler-Programm vorgetragen. Womit sich der Kreis zu den Gedichten schließt. Sie sind die kompakteste Form, eine Geschichte zu erzählen, Gefühle zu beschreiben; zugleich lassen sie der Fantasie der Interpreten

und Zuhörer Raum. Julia Torres: „Eine wunderbar dampfende Buchstabensuppe!“

„Ich und Du, Müllers Kuh“ gibt es am Samstag, 2. Juni, 16 Uhr, in der Siegburger Buchhandlung „Angelesen“, sowie am Samstag, 30. Juni, 12 Uhr und 15 Uhr, beim Sommerfest der Brückbergkaserne.

www.juliatorres.de

Wieder schoss eine Frau den Vogel ab

Mit einer strahlenden neuen Maikönigin tanzt es sich doch gleich viel besser in den Mai, dachte sich auch der Siegburger Junggesellenverein „Frohsinn“. Mit Maibaum und vielen kleinen Maieren war das Vereinslokal „Zum Brückberg“ geschmückt, 60 Mitglieder und Gäste tanzten dort in den Wonnemonat. Die scheidende Maikönigin **Ele Müller** war auch dabei – und war zuvor von zu Hause abgeholt und mit einem kleinen Festzug begleitet worden. Höhepunkt war dann die Wahl von **Ines Siebenmorgen**, der neuen Maikönigin. Zu schwungvoller Tanzmusik wurde danach kräftig gesungen, geschunkelt und natürlich getanzt. (mec)

*

Beim Königsvogelschießen der **Schützenbruderschaft St. Aloysius Mühleip** hatten wieder einmal die Frauen die Nase vorn. Neue Schützenkönigin wurde nämlich **Heike Wißmann**, die sich beim Wettbewerb als besonders treffsicher herausstellte und den Vogel abschoss. Gekrönt wird sie allerdings erst beim Schützenfest im Juni. So lange ist noch Schützenkönigin **Sandra Wilczynski** im Amt, die am Himmelfahrtstag als neue Jungschützenprinzessin ge-



St.-Aloysius-Schützen in Mühleip mit ihrer neuen Fahne: Sandra Wilczynski, Heike, Nicklas und Martin Wißmann, Norbert Kremer, Präses Gottfried Niemczyk und Gehard Löbach (von links). (Foto: Röhrig)

ert wurde. Recht ungewöhnlich, dass aus einer Königin eine Prinzessin wird. Beim Vereinsvogelschießen gewann der **MGV Concordia Kelters**, beim Fraktionsschießen des Gemeinderates die **FDP** hauchdünn mit einem Ring Vorsprung vor der **BfE-Fraktion**. Dritter wurde die **SPD**. Neuer Bürgerschützen-

könig wurde **Daniel Prangenberg**. Der neue Bambiniprinz, der aber nicht ausgeschossen sondern ausgewürfelt wurde, heißt **Nicklas Wißmann** (10) und ist der Sohn der Königin. In einer feierlichen Messe ist die neue Fahne der Bruderschaft geweiht worden. Die kann damit zum ersten Mal überhaupt ein

Banner präsentieren, verriet Brudermeister **Norbert Kremer**. Das gute Stück mit seinen vielen Stickereien zeigt auf einer Seite den Heiligen Aloysius, den Patron der Bruderschaft und auch der Pfarrgemeinde Mühleip. Auf der anderen Seite des Tuchs ist die Mühleiper Kirche zu sehen. Die Fahne hat rund 2000 Euro

gekostet und wurde durch zahlreiche Spenden finanziert. (rö)

*

Durch 14 Prunksitzungen hat er geführt, jetzt verlässt **Frank Rondorf** den Mittelplatz am Elferratstisch. „Es ist keine Entscheidung gegen die KG, sondern eine für mein Privatleben“, erklärte der bisherige Präsident der **1. Hennefer Karnevalsgesellschaft** seinen Rückzug. Postwendend ernannten ihn die Mitglieder zum Ehrenpräsidenten ihrer KG. Als neuer Präsident wurde der Hennefer Prinz der Session 2009/2010 auf den Schild gehoben: **Frank Kasolowsky**. Auch im Vorstand gab es eine Reihe von Neubesetzungen: Vorsitzender ist nun **Helmut Ludwig**, 2. Vorsitzender **Eric Raderschad**, Geschäftsführer **Christian Schermuly**, 2. Kassierer **Ludger Vollmering**, Schriftführer **Frank Lambertz**, Literat **Jörg Theel** und Beisitzer **Andrew Harrison**. Wiedergewählt wurden Pressewart **Frank Hausmann**, Kassierer **Heinz Sorgnitt**, Zeugwart **Stephan Küchenberg** und Senatspräsident **Sven Volkert**. Für Lambertz, **Bastian Schmitz** und **Stefan Linden** erfolgte nach erfolgreichem Probejahr die Aufnahme in den Elferrat. (kh)

VIEL GLÜCK

Diamanthochzeit

23. MAI
Karl Heinz und Waltraut Holzky, Schröderstraße 30, Sankt Augustin-Menden.

Goldhochzeit

25. MAI
Wilhelm und Margarete Bernards, Siegburger Straße 79, Sankt Augustin-Menden.

Geburtstag

21. MAI
Katharina Voosen, 90 Jahre, Leischeder Weg 27, Uckerath.
22. MAI
Heinz Werner Kosky, 76 Jahre, Königssiefen 1, Eitorf.
Kurt Krüger, 79 Jahre, Canisiusstraße 94, Eitorf-Alzenbach.
23. MAI
Richard Koch, 100 Jahre, Helzener Straße 23, Windeck-Rommen.
Rudolf Galler, 75 Jahre, Hönscheid 11, Eitorf-Hönscheid.
Marlise Zapke, 74 Jahre, Goethestraße 8, Eitorf.
24. MAI
Elisabeth Schorn, 79 Jahre, Windecker Straße 30, Eitorf-Alzenbach.
25. MAI
Anna Maria Prinz, 87 Jahre, Windecker Straße 46, Eitorf-Alzenbach.
26. MAI
Günter Schmidt, 76 Jahre, Blumenweg 5, Eitorf.
Katharina Schorn, 87 Jahre, Hönscheid 35, Eitorf-Hönscheid.